



BODEN VERLEGEN

leicht gemacht

trumer
HOLZ

#ichundmeintrumerholz

Bevor Du mit der Verlegung Deines neuen Trumer Holz Bodens beginnst, musst Du folgende, allgemeinen Regeln beachten:

- Lasse Deinen Boden **BEVOR** Du ihn verlegst, mind. **48 Stunden** in geschlossener Verpackung in dem Raum wo er verlegt wird akklimatisieren.
- Überprüfe vor der Verlegung Dein Produkt. Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen.
- Sortiere die Bretter vor. Holz ist ein Naturprodukt und erstrahlt in allen Facetten! Oft kann es zu leichten Farbunterschieden kommen, wenn Du die Bretter vorher sortierst sorgst Du für ein ebenmäßiges Farbbild und Naturschauspiel.
- Hast Du auch das notwendige Werkzeug zuhause?
- **Checke den Untergrund** wo Dein neuer Boden verlegt wird:
 - o Ist der Untergrund eben?
 - o Ist der Untergrund trocken? – Vor allem bei einem neuen Estrich wichtig!
 - o Ist der Untergrund sauber?
- Wenn Du alle drei Fragen mit Ja beantwortet hast, kann es los gehen!



Was heißt schwimmend verlegen?

Schwimmend verlegen bedeutet das der Boden ohne kleben, schrauben oder nageln auf den Boden gelegt wird, sondern nur mit einem Klick-System miteinander verbunden wird.

Klick System: Je nach Hersteller gibt es hier eigene Systeme. Prinzipiell gilt, dass bei einem Klicksystem die Elemente einfach ineinandergefügt werden können und eingerastet werden. Das ermöglicht Dir eine einfache Verlegung ohne Verleimung.

Wenn Dein Untergrund bereit für die Verlegung ist und Dein Boden akklimatisiert, kannst Du mit der Verlegung starten.

Zuerst kommt Deine Trittschalldämmung – unsere [Korkunterlage](#) eignet sich optimal für die Unterlage von Deinem 3-Schicht-Boden. Sie minimiert Geräusche, besitzt eine effektive Wärmedämmung und ist geeignet für Fußbodenheizungen. Du kannst optional auch noch eine Dampfsperre unter der Trittschalldämmung anbringen.



So wird verlegt:

1. Entscheide Dich für eine **Verlegerichtung** der Dielen. Wenn Du die Dielen **längs** verlegst, wird Dein Raum **länger**, wenn Du sie **quer** verlegst, wirkt Dein Raum **breiter**.
2. Beginne Deinen Raum auszumessen, damit Du siehst, wie viele Reihen Du von Deinem Boden verlegen kannst. **Wichtig:** Wenn die letzte Reihe eine **Breite von unter 5 cm** hat, dann musst Du die erste Reihe entsprechend auf der Längsseite zuschneiden, für die Stabilität Deines Bodens.
3. Bei der **ersten Reihe Deines Bodens entfernst** Du mit einer Handkreissäge oder Stichsäge die **Nuten der Längsseiten**. Halte mit den Dielen einen Abstand von **mind. 15 mm** für die sogenannte Dehnungsfuge. Diese verhindert, dass sich Dein Fußboden aufwölbt, falls er sich noch ausdehnt. Keine Sorge – den Abstand kannst Du später mit Sockelleisten oder Übergangleisten abdecken. Um den Abstand einzuhalten, kannst Du **Abstandskeile** benutzen.
4. Stecke die Dielen über das **Klick-System** fest und wenn alles passt, **klopfe** die Dielen mit einem **Gummihammer** fest.
5. So kannst Du Reihe für Reihe verlegen – **ineinander klicken** – **festklopfen** – **fertig**
6. Bei der schwimmenden Verlegung, solltest Du den **Fugenversatz** beachten. Die Fugen der einzelnen Reihen sollen immer um **mind. 40 cm** versetzt sein. Bei Kreuzfugen, kann Dein Handwerk instabil werden. Achte auch auf eine **Mindestlänge von 30 cm** bei den **Endstücken** an der Wand.
7. Du kannst bei Deinem Boden wählen, ob der Fugenversatz einem **Muster** folgen soll, oder ob Du lieber ein **wildes Verlegebild** haben möchtest. Das ist ganz Dir überlassen.

Eine Verklebung eignet sich bei allen Trumer Holz Fußböden.

Um einen Fußboden zu Verkleben kommt es auch hier auf die **richtige Vorbereitung** an. Bevor Du Deinen Boden verlegst, empfehlen wir Dir unbedingt vorher eine **Feuchtigkeitsmessung** durchzuführen, damit Du sicher gehen kannst, dass der Untergrund trocken ist.

Befreie Deinen Estrich von Staub und eventuellen Kleberresten, damit Du auf einem **sauberen Untergrund** arbeiten kannst.

Wenn Du eine **Fußbodenheizung** hast, empfehlen wir Dir diese **auszuschalten**, damit der Kleber nicht zu schnell anzieht und Du genug Zeit für die Verlegung der Dielen hast.

So wird verlegt:

1. Entscheide Dich für eine **Verlegerichtung** der Dielen. Wenn Du die Dielen **längs verlegst**, wird Dein Raum **länger**, wenn Du sie **quer verlegst**, wirkt Dein Raum **breiter**. Bei der Verlegung in mehreren Räumen muss die **Verlegerichtung einheitlich** sein.
2. Beginne Deinen Raum **auszumessen**, damit Du siehst, wie viele Reihen Du von Deinem Boden verlegen kannst.
3. **Klebe die ersten beiden Dielen** zuerst, beschwere sie & lasse sie über Nacht **trocknen** und dann kannst Du mit dem Rest starten. Wenn der Kleber flüssig ist, können die Bretter leicht verrutschen, deshalb solltest Du mit einer **festen Grundlage** starten.
4. Du beginnst die Bretter immer mit der **Nut zur Wand**, mit einem Abstand von **mind. 15 mm**, legen, die Feder schaut in die Verlegerichtung.

5. **Kleber auftragen:** Rühre den Kleber gut um und verteile ihn auf dem sauberen, staubfreien Estrich. Danach verteilst Du den Kleber ordentlich mit der geeigneten Zahnpachtel (die richtige Zahnpachtel und den passenden Kleber für Deinen Massivholzboden oder Deinen Parkettboden findest Du bei uns im [Shop](#))
6. **Tipp vom Profi:** Den Kleber nicht beim Verschluss ausleeren und den Kübel sofort wieder verschließen zum Schutz vorm Austrocknen. Flecken kannst Du mit einem feuchten Tuch ganz einfach entfernen.
7. Mit einem leichten Druck werden Nut & Feder ineinander geschoben und danach mit einem Gummihammer, einem Holzklötz oder Schlagholz und viel Gefühl bearbeitet, bis die Verbindung ideal sitzt.
8. Die geklebte Fläche immer mit ausreichend Gewicht beschweren, damit der Kleber richtig anziehen kann.
9. Ausschnitte wie z.B. bei Fenstern oder Türen kannst Du am einfachsten mit einer Handkreissäge oder Stichsäge vornehmen. Achte auch bei den Ausschnitten darauf, den richtigen Abstand für die Dehnungsfuge einzuhalten.
10. Das letzte Brett wird eingepasst und die 15 mm Abstand zur Wand eingehalten.



Das musst Du bei der Verschraubung Deines Holzfußbodens beachten:

Dein Holzfußboden muss gegen Feuchtigkeit von unten geschützt werden. Bitte achte unbedingt darauf, dass die verwendeten Werkstoffe ausreichend trocken sind und dass auch keine nachträglichen Feuchteinträge über den Unterboden oder die Wände möglich sind.

Anbringung der Dampfsperre:

Wir empfehlen Dir bei der Verschraubung Deines Bodens eine Feuchtigkeits- bzw. Dampfsperre zu verlegen. Die Folie wird zur Wand ca. 10 cm hochgezogen und nach der Befestigung der Sockelleisten mit einem scharfen Messer bündig abgeschnitten. Im Bodenbereich muss die Folie jeweils ca. 20 cm überlappend verlegt werden.

Du kannst Deinen Fußboden auf Lagerhölzern und Plattenwerkstoffen verschrauben. Was kannst Du benutzen?

- Holzlattung
- Sparschalung
- OSB Platten
- Blindboden – Das ist ein Unterboden, der aus Holz oder Holzwerkstoffen besteht, auf dem der eigentliche Bodenbelag verlegt wird.

Die verwendeten Unterkonstruktionshölzer müssen trocken und gesund sein. Zwischen der Unterkonstruktion und dem Fußboden sollte ein Korkstreifen eingelegt werden. Der Abstand zwischen den Hölzern darf maximal 45 cm betragen. Überprüfe Deine Unterkonstruktion regelmäßig mit einer Wasserwaage, damit Dein Boden später schön gerade ist.

Bestimme die Verlegerichtung Deines Bodens **BEVOR** Du die Unterkonstruktion mit Latten anbringst! Die Bretter, die Du auf der Unterkonstruktion verlegst, müssen im rechten Winkel zur Verlegerichtung laufen.

So wird verlegt:

1. Schütze Deinen Fußboden vor Feuchtigkeit und verwende eine **Feuchtigkeits- bzw. Dampfsperre**.
2. Nun bringst Du die Unterkonstruktion an. Achte auf einen **maximalen Abstand von 45 cm** zwischen den Hölzern.
3. Nun wird die erste Diele an der Wand ausgerichtet. Beachte bitte hier einen Abstand von **mind. 15 mm für die Dehnungsfuge**. Diesen kannst Du mit Abstandhaltern oder Holzkeilen festlegen. Die Nut zeigt zur Wand – die Feder zeigt in die Verlegerichtung. Wir empfehlen Dir, die Löcher vorzubohren.
4. Grundsätzlich werden die Dielen immer so verlegt, dass das **Ende der Diele in der Mitte der Unterkonstruktion** liegt. Die nächste Diele nimmt die andere Hälfte der Latte ein. Hier entsteht ein sogenannter „**Stoß**“. Achte darauf, dass der Stoß nicht immer auf der gleichen Linie verläuft, sondern **versetzt wird**.
5. Die erste Reihe wird an der Nut gerade an die Unterkonstruktion mit den passenden Dielenschrauben festgeschraubt. **An der Feder werden die Schrauben im 45 Grad Winkel verschraubt**.
6. Bei der nächsten Reihe verbindest Du wieder Nut und Feder und deckst die Schraube der vorherigen Reihe ab. Mit Hilfe eines Gummihammers und eines Schlagholzes verbindest Du die Dielen, bist Du **keine Lücken** mehr siehst. Das nächste Brett wird auch im 45 Grad Winkel in die Feder verschraubt. So bleiben die Schrauben unsichtbar.
7. Die letzte Reihe wird wieder **passgenau eingesetzt und verschraubt**. Bei dieser Reihe empfehlen wir Dir, Nut und Feder zusätzlich zu **verleimen**. Achte auch hier wieder auf einen Abstand von 15 mm zur Wand, dieser wird mit den Sockelleisten abgedeckt.

So wirds gemacht:

1. Die Montage der Sockelleisten startet immer aus den Ecken heraus.
2. Dazu schneidest Du die Leisten entsprechend der Raumlänge auf Gehrung zu: Als Gehrung bezeichnet man die Eckverbindung von zwei Teilen, die in einem rechten Winkel aufeinanderstoßen. Eine Gehrung von einem rechten Winkel besteht aus zwei 45 Grad Schnitten.
3. Die Sockelleisten werden mit einem Montagekleber und Nägeln an der Wand fixiert. Achte darauf, dass Du beim Kleber nicht zu viel Produkt verwendest. Sonst hast Du Flecken an der Wand und den Leisten. Die Nägel kannst Du mit dem Hammer oder einer Nagelmaschine einschlagen.
4. **Tipp vom Profi:** Wenn Du Deine Sockelleisten stückelst, schneide die geraden Stöße auf 22,5 Grad zu. Das lässt die Übergänge fast unsichtbar wirken.

